

Symbol

nach Halbfas S. 84 ff und Heumann - noch Ausführlicheres bei Bucher

1. **Begriff:** Wortbedeutung vielfältig - aus Etymologie keine sinnvolle Herleitung (Bucher) , da erst in Neuzeit ein terminus technicus

Bedeutungen : -

to symbolon Kennzeichen, Markenzeichen, Merkmal

symbolä Zusammensetzen, Zusammenwerfen, Beitrag zum Trinkgelage

ho symbolos Merkmal

später : christlich : Glaubensbekenntnis, Glaubenslehre Bekenntnis (Luther)

philosophisch Neuzeit : sinnhaftes Erkenntnismedium

2. Geschichte :

1. **Freud:** "nur was verdrängt ist, bedarf der symbolischen Darstellung"
"negativer" Begriff; Verdrängung der unbewußten Wünsche = meist sexuell
Primitives nicht aufgeklärtes Unverstandenes
Religion ist "milde Neurose"
Traumdeutung als Symboldeutung : ambivalent: einerseits universale Bilder
andererseits subjektive Färbung (kollektive und individuelle-geschichtliche
Sicht nicht miteinander vermittelt)

2. **Hacker:** Symbolisierungen sind Mittel zur Distanzgewinnung : Wurzel der Wissenschaft

3. **Lorenzer:** Begriffliche Differenzierung des psychoanalytischen Ansatzes. sprachanalytisch
Zeichen= bloße Benennung für bekannte Sachen
Klischee=Verdrängtes, das zu "Starre" führt = Freuds Neurosen und Symbol
Symbol=Brücke des Ichs zu Gefühlen = volles Erleben verdichtet sich in S.
d.h. Symbolisierungen sind Leistungen des Ichs

4. **Jung** Symbole sind die elementaren Baustein der Träume, Mythen, Märchen und Riten
Sie wurzeln im kollektiven Unbewußten = Disposition (nicht vererbt!)
gesteuert von Archetypen = Grundkräfte (Impulse), Kraftfeld, Gefäß
Bereitschaftssystem Struktur des Gehirns angeborenes Schema (Lorenz)
Potential für Vorstellungen

Symbole sind die Sprache des Unbewußten (Ontologisierung des Ubw.)
Zeichen sind rationalisierte Symbole (z.B. Kreuz =Liebe)

Individuelle Kräfte/ Typen :

- Denken
- Fühlen (Lust-Unlust)
- Empfinden (Qualitätssin)
- Intuieren (tieferer Sinn - Grundstimmung - innere Wahrnehmung)

Kollektive Kräfte (Archetypen)= Inhalte des kollektiven Unbewußten

- Schatten = destruktive
- animus - anima = (Sexualitätsprinzip - Stars - Hexen
- gesitige Prinzipien (große Mutter
- Selbst (Held - Ganzheit)

5. Symbolischer Interaktionismus

(Mead, Gofman)

Symbole = Reiz in der Interaktion,

- der Bedeutungen erkennen läßt
- Sinn konstituiert
- interpretiert

d.h. ein weiter Begriff von S.

6. Ernst Cassierer: Philosophische

Symbolische Formen sind

alle Objektivationen des menschlichen Geistes (Religion, Wissenschaft , Kunst)
da Wirklichkeit nie an sich darstellbar ist
Stufenfolge Mythos ... Religion

Symbole sind "Organe der Wirklichkeit" um sie sichtbar zu machen

Der Mensch ist ein animal symbolitum

idealistischer Begriff von Symbol (alles Wirkliche ist S.)

7. Paul Tillich:

Mythos ist der Inbegriff derjenigen Symbole, in denen unmittelbar das Unbedingt-Transzendente angeschaut wird. Dh. Symbole sind die "Sprache des Glaubens" - es gibt keine andere Sprache f.d. Glauben

das "Ergriffensein von dem, was uns unbedingt angeht" geschieht immer über Symbole

Kennzeichen:

- uneigentlich
- selbstmächtig
- anschaulich
- allgemein anerkannt

Unterscheidung: ungebrochene (naive) - gebrochene (aufgeklärte) S.

Differenzierte Begrifflichkeit

8. Paul Ricoeur

"Symbole geben zu denken"

- sind geschichtlich (können absterben)
- bringt etwas in Gang
- weist über sich hinaus
- gibt an der Wirklichkeit teil

Erweiterung des Umgangs mit Symbolen: von Symbolen ausgehend denken= interpretieren führt zu einer 2. Naivität.

Ziel des Umgangs mit Symbolen ist "glaubendes Verstehen " - nicht Verdrängung oder

SYMBOLDIDAKTIK

9. Peter Biehl:

6 Aspekte des Symbols: Kritische Symbolkunde

1. Hinweischarakter auf Gemeintes
2. Repräsentation des Gemeinten ("Realpräsenz ")
es verkörpert das Verborgene
vergegenwärtigt Vergangenes (Kreuz)
nimmt Künftiges vorweg (Lamm)
3. von der Gemeinschaft anerkannt = sozial eingebettet
4. geschichtlich u. gesellschaftlich bedingt (nicht universal !)
5. Tiefere innere Wirklichkeit
6. Ambivalente Wirkung : ermutigen und Angst erzeugen

Baudler : Korrelationsdidaktik (Bibel und Symbole)

Halbfas - Knechtle- Oser - Furrer : Erleben ist Basis der Symboldidaktik - deuten nur sekundär